

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz

In Verlehen durch alle Postämter des In- und Auslandes...

Inserionsgebühren für den Raum einer Zeile 2 Ngr.

Die Dresdener Conferenzen.

Dresden, 3. Mai. Gestern war hier die vorletzte Plenarversammlung der Conferenzvollmächtigten...

Deutschland.

Vom Redar, 4. Mai. Im unabsehbaren Wirrwarr der deutschen Zustände tritt nur das Eine klar hervor...

Wiesbaden, 3. Mai. Der hiesige Zollcongress ist nach seinen Osterferien wieder hier zusammengetreten...

Berlin, 6. Mai. Die Rathskammer hat die Beschlagnahme der Schrift „Vier Monate auswärtiger Politik“ genehmigt...

Es ist jetzt definitiv beschlossen worden, das Pressgesetz noch in dieser Session zum völligen Abschluss zu bringen...

Noch am Schluss der Kammeression wäre es fast zu persönlichen Handeln unter den Mitgliedern gekommen...

ger Correspondenten schreibt man von hier: Viel Redens in der Stadt macht eine Duellangelegenheit zwischen dem Grafen Rittberg...

Hr. Sartort erklärt in der Constitutionellen Zeitung, dass die jüngst von der Preussischen Zeitung erwähnte zweite Auflage seines „Bürger- und Bauernbrieffes“ in Braunschweig ohne sein Vorwissen erschienen sei.

Heute hat der Polizeirath Dr. Stieber Berlin verlassen, um sich von hier nach Brüssel und von dort nach London zu begeben.

Ein seltenes Verbrechen, nämlich das der Bigamie, ist vor kurzem hier entdeckt und zur Kenntniss der Behörde gebracht worden...

Die Thäter des vor einigen Tagen in den Gemächern des Prinzen Karl verübten Diebstahls sind bereits entdeckt und gefänglich eingezogen worden.

Magdeburg, 4. Mai. Ueber Dr. med. Löwe aus Calbe an der Saale wurde gestern in seiner Hochverrathssache vor unserm Schwurgerichte entschieden...

Freiburg, 1. Mai. Gestern Abend wurden eilf zwanzig hiesige junge Leute abgefasst und festgesetzt, die einen Verein unter sich gegründet hatten...

Hamburg, 6. Mai. Der Beweggrund zu dem Attentate gegen Hr. Marx liegt dem Vernehmen nach in einer Privattracht österreichischer Soldaten...

Hamburg, 5. Mai. Von dem Comité zur Beförderung der Auswanderung der entlassenen schleswig-holsteinischen Offiziere und Kampfgenosse...

Kiel, 2. Mai. Die Erwartung, dass mit der Rückkehr des Grafen Criminil die diesseitigen Pacificationsverhältnisse eine entsprechende versöhnliche Entwicklung nehmen würden...

Die Hamburger Nachrichten bringen die Namen von 100 evangelischen Geistlichen, welche in dem Herzogthum Schleswig, wo sich gegen 200 Prediger befinden...

Die Neue Preussische Zeitung schreibt: Die dänischen Blätter besätigen jetzt auch den Einkauf einer österreichisch-preussischen Note

in Kopenhagen. Dieselben geben den Inhalt der Note nicht näher an, aber die Wuthausbrüche, welche gegen die beiden deutschen Großmächte laut werden, bestätigen wol zur Genüge, daß die an das kopenhagener Cabinet gerichtete Vorstellung die dänischen Präntionen an einer empfindlichen Stelle berührt hat. Die Organe der radicalen Cassinopartei fordern von Preußen und Oesterreich nicht bloß ein Verzicht leisten auf jede Einmischung in die Regelung der gemeinsamen schleswigischen und holsteinischen Angelegenheiten; sie verlangen auch die sofortige Räumung Holsteins von Bundesstruppen und Bundescommissaren. Der Bundesbeschluss vom 17. Sept. 1846 wird als nichtig und unrechtmäßig dargestellt und für die dänische Regierung die Befugniß zum unumschränkten Schalten über die Herzogthümer in Anspruch genommen. Allen diesen Präntionen gesellen sich obligate Drohungen mit der Macht der ausländischen Großstaaten zu. Wir sind aber versichert, daß Preußen und Oesterreich sich durch die dänischen Ueberhebungen nicht werden abhalten lassen, das deutsche Recht in und an den Herzogthümern mit aller Entschiedenheit und Ausdauer zu wahren und zu verteidigen!

Der Bostischen Zeitung zufolge beabsichtigt man jetzt dänischerseits als Antwort auf die beiden Noten Oesterreichs und Preußens, von denen wir berichtet haben, ein Memorandum an sämtliche deutsche Regierungen sowie an die vornehmsten auswärtigen Cabinete abzuschicken, in welchem vom Standpunkte der in Dänemark zur Geltung gekommenen Gesamtstaatsidee aus dieses sich bemüht, die Nothwendigkeit seines bisherigen Verfahrens sowie der Ausführung seiner weiter beabsichtigten Schritte in Betreff der Herzogthümer zu beweisen. Zur Uebergabe des Memorandums soll Dänemark die Eröffnung des Bundesstages abzuwarten beabsichtigen, wie es denn überhaupt bestrebt ist, die Unterhandlungen in Betreff Holsteins am Bundesstage, anstatt mit den beiden Commissaren, fortzuführen.

### Schweiz.

Ueber die Jubelfeier Zürichs am 1. Mai berichtet man der Kölnischen Zeitung vom Zürichsee, 3. Mai: Das vielbesprochene, lang ersehnte und von mancher Seite scheel gesehene züricher Maifest ist endlich vorüber; die Theilnahme des gesammten Volks, vom Größten bis zum Kleinsten, war ganz außerordentlich; leider machte Jupiter Pluvius, besonders im zweiten Theile des Festes, einen argen Strich durch die Rechnung. Am 1. Mai, Morgens um 6 Uhr, begann die Feier der Erinnerung an den 500jährigen Eintritt Zürichs in den Bund der vier Waldstätte. Zweiundzwanzig Kanonenschüsse von der „Kage“ her gaben das Signal zu einem in allen Gemeinden des Cantons angestimmten Glockengeläute; drei Dampfschiffe, jedes mit mehreren SLeppschiffen, überfüllt mit einer fröhlichen Menschenmenge, landeten an den Quais und ergossen ihren Inhalt in die mit Teppichen, Wimpeln und Fahnen festlich geschmückten Straßen. Punkt 9 Uhr setzte sich von dem altherwürdigen Rathhause her der Festzug in Bewegung, vor der ringsum wogenden Menschenmasse geschützt durch von 20 zu 20 Schritten aufgestellte salutirende Krieger, deren mehr markirtes als wirklich existirendes Spalier übrigens vom Publicum ehrerbietig respectirt wurde, trotz des gänzlichen Mangels an Gendarmen und sonstigen Zubehörs des modernen Polizeistaats. Voran schritten die Abgeordneten des Bundesraths: Furrer, Käf, Stämpfli, die Präsidenten des National- und Ständeraths: Kern und Migy, die Abgeordneten von Luzern: Kas. Pschyffer und Steiger, die Mitglieder der Regierung von Zürich sammt dem Großen Rath und sämtlichen Cantonalbehörden; an sie schlossen sich das züricher Disziplecorps, die Professoren und Lehrer an der Universität und der Cantonschule, die Bezirksbehörden, der Stadtrath von Zürich, die Festcommissio; nun kamen fast anderthalbtausend Sänger mit ihren 40—50 fröhlich flatternden Fahnen; den Beschluß machten die Mitglieder des auf den Nachmittag angekündigten „costumirten historischen Festzugs“; Alles eingepaßt und durchwirft von Abtheilungen Militairs und von rauschenden Musikbänden, und umgeben von einer zahllosen Menschenmenge. Unter dem Donner der Achtsfünder und dem Geläute der Glocken langte der Zug um 10 Uhr auf dem in der Nähe des Bahnhofes befindlichen Festplatze an, zog durch einen mit alten Waffen malerisch geschmückten Triumphbogen, und begab sich auf die aus mehreren Stufen bestehende sehr geräumige Tribune, deren oberste Räume von den Ehrengästen eingenommen wurden. Der erste Regierungspräsident von Zürich, Dr. Zehnder, eröffnete als Festredner die officielle Feier mit einer Begrüßungsrede, worin er die Bedeutung des Festes schilderte; er hob hervor, daß Zürich, unbeitrirt durch das Grollen eines Theiles der Enkel der schweizerischen Heldenväter, allen Eidgenossen von neuem die Bruderhand darbiete. Ihm folgte Dr. Furrer: Das Fest sei kein cantonales, es sei ein eidgenössisches; der neue Bund sei das rechtmäßige Kind des alten, der erlaube, „ihn zu mehrern und zu mindern, wenn nur der ewige Bund fest, stät und wahr bleibe“; der Bund vom Jahre 1848 sei endlich wieder ohne den Einfluß fremder Mächte frei aus dem schweizerischen Volke hervorgegangen; errungen und begründet sei derselbe aber nur durch die weise Mäßigung, welche das Erreichbare erstrebt und die ewigen Grundlagen der Gesellschaft nicht angetastet habe. Dabei Zurückweisung der „Verleumdung“, als sei die Schweiz ein Sitz der Wählererei und Anarchie; vider die Eröffnungsbrede eines gewissen süddeutschen Parlaments im Frühjahr 1848. Der dritte Redner, Dr. Kas. Pschyffer, pries die Verdienste Zürichs um Luzern und um den ganzen Bund; auch früher sei man wol einmal feindlich einander gegenüber gestan-

den, aber man habe etwa in einem Fastnachtschmause den alten Haber bald wieder „veressen und vergessen“; den Beifall von Zürichs Conservativen gewann er vorzüglich durch die Hinweisung, daß Zürich (Weisshard) im Jahre 1814 die Schweiz vor der von den bernern Patriziern angestrebten gänzlichen Reaction gerettet habe. Zwischen den Reden ließen sich die Sänger vernehmen; die umstehende Volksmasse mochte wol 25—30,000 Köpfe betragen. Leider trübte ein allmählig sich herabsenkender Regen schon die zweite Hälfte dieses Theiles des Festes.

Der Zug setzte sich um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr wieder in der angegebenen Ordnung in Bewegung, und erreichte bald die neben dem Botanischen Garten geschmackvoll in gothischem Stile aufgebaute ungeheure Festhütte, in der mehr als 3000 Mann bequem Platz am Tische fanden. Einen schönen Schmuck des Gebäudes bildeten die zu beiden Seiten des Portals befindlichen zwei großen Delgemälde von Vogel und Deri, den Bundeschwur von 1351 und die Heimkehr von der Schlacht bei Lättwyl (wo Rüdiger von Manesse die Oesterreicher schlug) darstellend. Unter den Ehrengästen am Mahle bemerkte man besonders den regierenden Landammann von Schwyz, Bänziger, der auch das Ablehnungsschreiben seines Standes nicht unterzeichnet hatte, sowie den greisen Wessenberg. Unter den Toasten zeichnete sich namentlich der erste, der unsern zweiten Regierungspräsidenten Dr. Alfred Escher, durch Kraft und Entschiedenheit aus, er galt dem freien, schönen, eintigen Vaterlande; ihm folgten die H. S. Sulzberger, Kern, Steiger, Streif, Sprüngli, Kas. Pschyffer und Dubö; Stämpfli, trotz aller Aufforderungen von Seiten des Publicums, war nicht zu bewegen, die Rednerbühne zu betreten. Der nun folgende Theil des Festes, der eigentlich den Clanzpunkt desselben bilden sollte, ging, leider! in dem vom Himmel strömenden Regen fast gänzlich zu Grunde: wir meinen den costumirten historischen Festzug. Mehr als 1000 Theilnehmer aus allen Gegenden des Cantons hatten sich geeinigt, um in 13 Gruppen die historische Bedeutung Zürichs von der Zeit an, da es noch eine freie Reichsstadt, bis zum Ende des 17. Jahrhunderts, wahr, geschmackvoll und reich darzustellen; Künstler und Gelehrte hatten das Ihrige zur Verschönerung des Zuges beigetragen; einen schönern und reichern Zug, sagt die Eidgenössische Zeitung mit Recht, hat die Schweiz noch nie gesehen; da machte, wie gesagt, die regenspendende Gottheit einen unarmherzigen Strich durch die allzu sicher gezogene Rechnung. Erwähnen müssen wir aber doch der prachtvollen Cavalcade, die Heimkehr des Bürgermeisters Escher, der bei Ludwig XIV. gegen die gewaltsame Einverleibung Strasburgs und der Freigravschast, freilich vergebliche Einsprache gethan, von Paris nach Zürich; die 60 bis 70 Reiter, sämtlich Cavalisten und als solche zur Elite unserer wehrfähigen Jugend gehörend (jeder Cavalist muß Eigenthümer seines Dienstpferdes sein), zeichneten sich durch gute Haltung und prachtvolle Costume aus. Auch das Feuerwerk, verbunden mit Illumination des Grossmünsters und Beleuchtung beider Seegegestade, mußte unterbleiben. Trotz der ungünstigen Witterung bot die Festhütte auch am spätern Abend und in der Nacht immer noch einen belebten Anblick dar; Toaste, Gesang und Musikchöre wechselten miteinander; und wehte draußen auch ein schaurig kalter Wind, die Herzen der Eidgenossen da drinnen schlugen warm in der Erinnerung an ihre Väter und in dem freudevollen Genusse der Gegenwart.

Die 13 Gruppen des historischen Festzuges waren kurz folgender:  
1) der Reichsherald und das Reichsbanner nebst den Bannern der fünf Orte, 1351; 2) Bürgermeister Brun und die Gewaltboten der fünf Orte, 1351; 3) die Constabel (adelige Junsi) und die zwölf Zünfte; 4) Heimkehr aus der Schlacht bei Lättwyl; 5) Auszug der Eidgenossen zur Schlacht bei Sempach; 6) die große Bauhütte (die vierte neben denen von Köln, Strasburg und Wien) in Zürich, um 1400; 7) die Böcke von Zürich, 1444 (Freicorps im alten Zürichkrieg); 8) Heimkehr aus den Burgunderkriegen, 1477; 9) der Schwaberkrieg, 1499; 10) Hauptschießen in Zürich, 1504; 11) Auszug zur Schlacht von Marignano, 1515; 12) ein Fastnachtszug der Metzger, 1675; 13) Escher's Heimkehr von Paris, 1688. Welch ein reiches Leben in der Geschichte einer einzigen Stadt!

### Portugal.

London, 5. Mai. Saldanha, von den Aufständischen zurückberufen, hält seinen feierlichen Einzug in Oporto. Das Ministerium tritt ab. Thomar flüchtet sich an Bord einer englischen Fregatte. (Tel. Dep.)

### Spanien.

Madrid, 27. April. Das Wahlcomité der demokratischen Partei hat sein Manifest veröffentlicht, dem wir Folgendes entnehmen: „Die spanischen Demokraten verlangen: 1) Das allgemeine Stimmrecht. 2) Die Anerkennung durch den Staat und die Garantie aller Freiheiten, aller persönlichen Rechte ohne Ausnahme, persönliche Sicherheit, Unverletzlichkeit des Domicils, Vereinsrecht, Associationsrecht, Handelsfreiheit etc. 3) Eine einzige Kammer, Ausdruck der nationalen Einheit. 4) Einen Staatsrath durch Wahl. 5) Unabhängigkeit der Ayuntamientos und der Provinzen, was Localinteressen anlangt. 6) Absolute Pressfreiheit, ohne Cautio und fiscale Beschränkungen. 7) Einheit der Gerichtsbarkeit und der gerichtlichen Competenz, Errichtung des Geschworenengerichts für jede Art von Vergehen, unentgeltliche Verwaltung der criminellen Justizpflege; Abschaffung der Todesstrafe und Errichtung des Zellenstrafs. 8) Radicale Reform aller Steuern; Aufhebung der Consumtionssteuer und des Salzmonopols, sowie aller der von dem Staate ver-

kaufte  
Unent  
11) A  
tionss  
netat,  
beding  
  
terstü  
gung  
versam  
zur Be  
gen U  
  
vill  
zu Ha  
die ih  
von de  
  
toge D  
ängefor  
redung  
neuer  
neigt  
  
sucht  
gewehr  
  
der Po  
findet  
eines  
selbst  
leicht  
nung  
Drucker  
Presse  
ten ins  
den sed  
chen B  
hafieten  
T  
beinahe  
gegründ  
sachung  
  
tag der  
dem wir  
fen zu  
publikan  
ris, un  
bedeutung  
Zusfälle  
nicht wi  
Dieses  
Entwert  
der Jun  
weiden  
die aller  
kaum zu  
und der  
innerung  
Das, wo  
len soll  
so bleibe  
Massen  
auf. Be  
Festes.  
perien v  
gelegene  
brunnen  
gert. D  
als währ  
macht und  
tionalverf  
führt, erh  
den Gen  
stellt. D  
tuen der  
wird auf  
theilt, vo  
sich dazu

kaufster Artikel. 9) Unaufhörliche Reduction des Ausgabebudgets. 10) Unentgeltlicher und allgemeiner Elementarunterricht; Unterrichtsfreiheit. 11) Militairisches System begründet auf der Abschaffung des Conscriptivsystems und Errichtung der Nationalgarde. 12) Nationalsovereinität, von Allen ausgeübt; Freiheit in Allem und für Alle; Fortschrittsbedingungen für alle Classen der Gesellschaft."

Frankreich.

Paris, 4. Mai.

Am 12. Mai soll der Gesetzentwurf über die öffentliche Unterstützung zur Debatte kommen. Hr. Thiers soll nun dessen Vertagung beantragen wollen und gestern im Conferenzsaale der Nationalversammlung geäußert haben: „Ich habe mich mit den Republikanern zur Verwerfung der Verfassungsrevision geeinigt, ich will mich nicht wegen Unterstützungsfragen mit ihnen entzweien."

— L'Evenement erzählt, daß am 29. April ein Decembrist in Belleville eine Petition um Präsidentschaftsverlängerung von Haus zu Haus trug, ohne jedoch Erfolg zu haben. Zwei Tabackdeblanten, die ihre Unterschrift verweigerten, waren schon am 1. Mai Morgens von der Regierung entlassen.

— Nach dem Pays wären durch den Attaché de Ste.-Chamaur wichtige Depeschen des Gesandten de Salignac-Fénelon von Dresden angekommen. Hr. Salignac-Fénelon soll darin über eine lange Unterredung mit dem Fürsten Schwarzenberg berichten, der sich zur Eröffnung neuer Conferenzen auf der Grundlage der Verträge von 1815 sehr geneigt gezeigt haben soll. (?)

— Von Seiten der Polizei sind gestern alle Waffenladen untersucht worden, um sich zu überzeugen, daß die daselbst befindlichen Feuerwaffen durch Abschrauben wichtiger Theile gebrauchsunfähig sind.

— Das Journal des Débats gibt neue Details über die Entdeckung der Polizei. Der Ort, wo die heimliche Presse aufgestellt war, befindet sich nicht in Batignolles, sondern Rue Cadet, in der Wohnung eines der Mitglieder. Die Druckerei befand sich noch nicht lange daselbst, da die Werkzeuge dazu nur einen geringen Raum einnahmen, leicht fortgeschafft werden konnten und wirklich immer von einer Wohnung nach der andern gebracht wurden. Rue Cadet befand sich die Druckerei erst seit zwei Tagen. Auch waren daselbst nur zwei, mit der Presse überhaupt nur vier Buletins gedruckt worden, wenn auch die letzten ins Publicum gekommenen die Nummern 10 und 11 trugen. Unter den sechs Verhafteten soll sich übrigens der Chef des Complots befinden.

Nach der Patrie wären infolge der Beschlagnahme der heimlichen Presse noch zwei Personen verhaftet. Die Gesamtzahl der Verhafteten beträgt jetzt sechs.

Das Gerücht, es seien bei der Beschlagnahme der heimlichen Presse beinahe auch zwei Repräsentanten verhaftet worden, ist gänzlich ungegründet. Kein einziger Repräsentant ist bis jetzt gravirt. Die Untersuchung fährt der bekannte Untersuchungsrichter Broussatre.

Paris, 4. Mai. Traurig und düster geht der heutige Jahrestag der Republik an uns vorüber. Das regnerische rauhe Wetter, an dem wir seit 14 Tagen leiden, scheint den heutigen Sonntag Lügen strafen zu wollen; kein warmer Strahl, kein milder Hauch, um das republikanische Fest zu verherrlichen! Ein böses Omen, sagt man in Paris, und wenn wir einen Witterungszufall auch nicht für eine Vorbedeutung nehmen wollen, so läßt sich doch nicht leugnen, daß dergleichen Zufälle der Republik eben keine neuen Anhänger verschaffen. Ist es nicht wirklich, als sollten sich an sie nur traurige Erinnerungen knüpfen? Dieses allgemeine Stocken der Geschäfte im Jahre 1848, die ungeheure Entwerthung des Nationalreichthums, die Drohungen der Socialisten, der Juni-Bürgerkrieg, das jetzige Wühlen der Parteien in den Eingeweiden des Vaterlandes, alles Das hat der Republik Söße gegeben, die allerdings selbst ihre formelle Existenz (eine reale kann man ihr kaum zuschreiben) bedrohen. Doch der Mensch vergißt viel und leicht, und der Selbsterhaltungstrieb nöthigt ihn, aus dem Schape seiner Erinnerungen die freundlichen Tage hervorzuholen. Wenn nun aber auch Das, was dem Volke äußerlich das Entstehen einer Staatsform vorstellten soll, mit düstern Flören überzogen wird, so erlischt das ohnehin schon so bleiche Bild nur noch mehr. Gleichgültig und einfüßig ziehen die Massen unter einem Walde von Regenschirmen die Boulevards hinauf. Bei der Magdalenenkirche begegnen sie den ersten Spuren des Festes. Zwei kolossale allegorische Statuen an jeder Seite, riesige Draperien von Roth und Gold unter dem Säulengange. Der gegenübergelegene Concordeplatz voll von Fahnen und Driflammen, die Springbrunnen reich mit Blumen und Laternen für die Abendbeleuchtung verziert. Der Platz ist diesmal übrigens weit weniger reich ausgestattet als während der letztern zwei Jahre, namentlich sieht der Obelisk sehr nackt und geschmacklos aus. Dahingegen hat man den Palast der Nationalversammlung reichlich bedacht. Auf der Nationalbrücke, die zu ihm führt, erhebt sich nach der einen Seite hin eine riesige Gypsgruppe, die den Genius der Schifffahrt, von Tritonen und Seepferden umgeben, vorstellt. Die untere Hälfte der Champs Elysées ist mit kolossalen Statuen der berühmtesten Männer Frankreichs geschmückt und diese Galerie wird auf dem runden Plage, der diesen Riefengarten in zwei Hälften theilt, von einer Statue, Frankreich vorstellend, gekrönt. Denkt man sich dazu eine reiche Illumination von beiden Seiten und ein großarti-

ges Feuerwerk am Triumphbogen, der die ganze Scene beherrscht, so ist kein Zweifel, daß der Eindruck ein bedeutender sein müßte. Aber an Feuerwerk ist heute nicht zu denken, und so sieht Alles nur wie ein Gerippe aus. Jules Janin schrieb gestern in das Journal des Débats von London, ein Engländer habe ihm gesagt, wenn die Königin die Ausstellung in Person eröffnet, würde trotz des schlechten Wetters die Sonne plötzlich hervortreten, und der Engländer hatte recht. Als wäre die Natur ein Echo der Volksstimme in England, ist sie jener londoner Feier zu Hilfe gekommen; hier drückte sie nicht weniger, wenn auch in entgegengesetzter Weise, die Stimmung des Volks aus.

Paris, 5. Mai. Gerüchte sprechen von in Lyon stattgefundenen Unruhen. — In der Legislative wurde durch Vertheidigung der legitimistischen und orleanistischen Partei Perceval zum Mitgliede des Staatsraths ernannt. — Duprat bekämpfte die Deponirung einer Prorogationspetition; dieselbe wird von dem Vorsitzenden einer Commission überwiesen. Laroch-Jacquelein erklärte, daß er und seine Fraction gegen die Revision der Verfassung stimmen werde, wenn nicht die Zurücknahme des Wahlgesetzes erfolge. — Im Hotel des Invalides wurde der Geburtstag des Kaisers Napoleon gefeiert. Der Präsident der Republik war anwesend. (Tel. Dep.)

Großbritannien.

Wir berichteten unsern Lesern von dem großartigen Etablissement Symposium, welches bei Gelegenheit der Industrieausstellung in London errichtet werden soll. Heute geht uns ein an den Redacteur der Deutschen Allgemeinen Zeitung adressirtes Einladungsschreiben des Besitzers zu, das wir unverkürzt mittheilen wollen. Es lautet folgendermaßen:

Gore House Kensington London, Residenz der verstorbenen Gräfin v. Blessington, dem Stadtpalast gegenüber, April 1851. Mein Herr! In diesem gleich wichtigen als interessanten Augenblicke, in welchem die Industrie aller Nationen beschäftigt ist, ihre Producte zu der großen Londoner Ausstellung einzusenden, bin ich überzeugt, daß auch Sie eilen werden, Ihren Lesern Ihr Urtheil darüber mitzutheilen. Da ich auf Ihre Gegenwart und eines großen Theils der Herren Redactoren europäischer Zeitungen rechnen darf, habe ich mich entschlossen, der Presse im Allgemeinen ein Gastmahl in dem großen Etablissement darzubieten, welches ich in diesem Augenblicke beschäftigt bin unter dem Namen „Großes und allgemeines Symposium“ zu errichten, und in welchem 5-6000 Personen zusammen sehr bequem speisen können. Es wird für mich dies eine Gelegenheit darbieten, der Presse hierdurch meinen Dank auszudrücken für das außerordentliche Wohlwollen derselben und zugleich meinerseits die Fortschritte der europäischen Kochkunst derselben vorzulegen. Sehr geehrt werde ich mich fühlen, wenn Sie oder Jemand Ihre Stelle vertretend mir die Ehre Ihrer Gegenwart gönnen und meine Einladung zu meinem Inaugurationsgastmahl für den 15. Mai Abends um 5 Uhr gütigst annehmen wollten. Ich habe die Ehre mit aller Hochachtung zu verbleiben Ihr ergebener A. Soper.

Rußland und Polen.

Petersburg, 29. April. Der wirkliche Staatsrath Kisselew, Gesandtschaftsrath in Paris, ist unterm 20. April zum Geheimrath befördert, in specieller Mission bei der französischen Regierung accreditirt und mit der Direction der kaiserlichen Gesandtschaft in Paris beauftragt worden.

Personalnachrichten.

Ordensverleihungen. Baiern. Civilverdienstorden, Ritterkreuz: der Leibarzt des Königs von Griechenland Dr. Röser. Michaelsorden, Ritterkreuz: die Ordnonanzoffiziere des Königs von Griechenland, Marinecapitain Miaulis und Ahtanenlieutenant Drakos. — Preussen. Rother Adlerorden 4. Cl.: der evangelische Pfarrer Kluge zu Kassar. — Sachsen-Koburg-Gotha. Sachsen-Ernestinischer Hausorden, Großkreuz: der Commandant von Berlin Generalmajor v. Jahn.

Militair. Königreich Sachsen. Der im Wartegeld stehende Oberzeugwärter, Oberlieutenant der Artillerie Schreiber, ist wegen nachgewiesener Invalidität, unter Bewilligung der gesetzlichen Pension, aus der Armee entlassen worden.

Beamte. Königreich Sachsen. Der Hülfсарbeiter im Ministerium des Innern, Referendar Franz Susemihl, ist zum Supernumerarregierungsrath ernannt worden.

Handel und Industrie.

Berlin, 6. Mai. Freiw. Ant. 105 1/2; St.-Sch.-S. 85 1/2; Seehd.-Pr.-S. 129 Br.; Bankanth. 94; Friedrichstr. 113 1/2; Lsdor. 108 3/8; Berl. Anz. Lit. A. u. B. 109, Pr.-Act. 97 1/2, Berl.-Hamb. 98; Pr.-Act. 101 1/2; Berl.-Potsd. Magd. 70 3/8, Pr.-Act. 94 1/2 Br.; Kdn.-Mind. 102 3/8, Pr.-Act. 102 Br.; Fr.-W.-Nordb. 38 3/8, Pr.-Act. 97 1/2 Br.; Halle-Elbding. 70 1/2 Br., Pr.-Act. 100 1/2 Br.; Magd.-Wittenb. 55, Pr.-Act. 101; Krat.-Oberschl. 74 1/2, Pr.-Act. —; Oberschl. Lit. A. 117 1/2; B. 110 1/2; Poln. Schas.-Dbl. 80 3/4; Poln. Pfdbr. alte 93 3/4; Poln. Pfdbr. neue 93 3/4; Part. 500 Fl. 82 1/2, 300 Fl. 143 3/4 Br.; Poln. Bankert. Lit. A. 300 Fl. 94 1/2; B. 200 Fl. 18 1/2; Amst. 1. 142 1/2, 2 R. 141 1/2; Hambg. l. 150 1/2, 2 R. 149 3/8; Lond. 3 R. 6. 19 3/8 Br.; Paris 2 R. 79 1/2; Wien 2 R. 76 3/8; Augsb. 2 R. 101 1/2; Dresd. 2 R. 99 1/2; Leipzig 8 Tg. 99 3/8; Frankf. a. M. 2 R. 56, 16; Peterab. 3 R. 104 3/8. Die Course unserer Actien und Fonds behaupteten sich trotz der niedrigen Rente von Paris sehr gut, doch war das Geschäft im Allgemeinen nicht bedeutend.

Wien, 5. Mai. 5pc. Met. 95 3/8; 4 1/2 pc. Met. 84 1/2; Bankactien 1263; Nordb. 129 1/2; 1839er Loose 119; lomb. Ant. 96; Fonds und Actien flau; Lond. 12, 53; Amst. 184 1/2; Augsb. 132 1/2; Hamb. 194 1/2; Paris 156 3/8; Gold 37 1/2; Silber 32 1/2.

Paris, 5. Mai. 3pc. 55, 85. 5pc. 90, —.

# Deutsche Allgemeine Zeitung.

Abonnement für die Messe: für 4 Wochen 1 Thlr.; für 14 Tage 15 Ngr. Die Zeitung wird für diesen Preis den Abonnenten ohne weitere Entschädigung täglich zwei mal, Vormittags nach 11 Uhr und Abends gegen 6 Uhr, zugestellt.

Inserate werden für das erste auszugebende Stück bis 8 Uhr, für die Abendausgabe bis 2 Uhr angenommen. Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung, Querstraße Nr. 8.

## S. J. Arnheim, Königlicher Hof-Kunstschlosser aus Berlin, hat diese Messe ein Lager fertiger feuerfesten eisernen Geld- und Bücherschränke

bei Linnicke & Geibel, Ritterstraße Nr. 4, aufgestellt. Das beste Zeugnis der außerordentlichen Solidität und Zuverlässigkeit dieser Schränke haben dieselben sich nach langjährigem Gebrauch dadurch verschafft, daß dieselben bei 12 gewalttamen Einbrüchen stets den gehörigen Widerstand geleistet haben. Trotz dieser erwiesenen guten Beschaffenheit habe ich dennoch neue höchst praktische Einrichtungen gemacht, und glaube somit das Beste zu leisten in diesem Fache empfehlen zu können. (1264-66)

**!!! Avis für Herren !!!**

Mein bereits auf diesem Plage durch seine **Reinheit** und **Billigkeit** bekanntes größtes und nobelstes Lager fertiger eleganter **Berliner Herren-Anzüge**

beabsichtige ich, wegen der diesmal so spät fallenden Messe und in Anbetracht meines zu starken, hier gewiß noch nie in solch schöner und reichlicher Auswahl gesehenen Sommerlagers, gänzlich zu räumen, weshalb ich die Preise trotz der Eleganz, wie nachstehend vermerkt, so außerordentlich billig gestellt habe, daß

**hiermit gewiß Niemand concurriren kann.**

- 1 vollständiger nobler Sommer-Anzug (Jacket, Hose und Weste) für 2 Thlr.
- 1 extrafeiner Tweed (Uebergießer) in Buckskin, Satin und Drap jaspé von 1/2, 6-8 Thlr.
- 1 Secunda do. in Cassinet, Angola, Niged-Käse 2/2, 3-5 Thlr.
- 1 nobler Tuch-Ober- oder Phantasierock auf Seide und Orlean 6, 8-12 Thlr.
- 1 leichter Sommerrock in Dress, Leinen und Perlan 1, 1 1/2-1 3/4 Thlr.
- 1 elegantes Beinleid in Buckskin, Cachemir und Satin 2/2, 3-4 1/2 Thlr.
- 1 Sommerbeinkleid in Florentin, Leinen und Dröll 1/2, 1-1 1/2 Thlr.
- 1 noble Weste in Sammet, Seide, Cachemir und Piqué 1/2, 1, 1 1/2-3 Thlr.
- 1 doppelt wattierte Haus- und Schlafrock in Röper, Belours, Lama und Sammet von 1 1/2 Thlr. an.

Meine Herren! wollen Sie demnach für wenig Geld sich dennoch mit nobler Sommer-Bekleidung versehen, dann eilen Sie nach der

**alten Waage am Markt, 1 Treppe.**

**Adolph Behrens, Marchand-Tailleur de Berlin.**

NB. Wiederverkäufer erhalten den angemessensten Rabatt.  
Auch werden Bestellungen nebst Betrag oder durch Postvorschuß prompt und reell ausgeführt, vom 6. bis 21. Mai. (1279)

**Ecke der Katharinenstr.**

**Ägyptischer Zauberpalast.**

**Adolph Bilo,**  
Professor der Physik,

gibt jeden Tag während der Messe 2 große Vorstellungen in der geheimen ägyptischen Zauberei, seiner eigenen Erfindung.

Zum Schluß einer jeden Vorstellung die frei in der Luft schlafende Griechin Atalante, wie es die Abbildung zeigt.

Anfang der ersten Vorstellung präcis 5 Uhr, der zweiten präcis 7 1/2 Uhr.

Das Uebrige besagen die Zettel. (1284)



**Leipziger Tageskalender.**

**Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig.**

- 1) Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München. Personenzüge um 5, 6 1/2, 12, 5 Uhr.
- 2) Nach Berlin, über Rötten, ingl. nach Frankfurt a. d. O. und nach Stettin. Personenz. 6 1/2 u. 3 1/2 U.
- 3) Nach Berlin, über Rötten, ingl. ebenso nach Frankfurt a. d. O. und nach Stettin. Personenz. 5, auch comb. Personenz. und Güterzug. 3 Uhr.
- 4) Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau, Sittau, Pina, Prag u. Wien. Personenz. 6, Güterz. 10, Personenz. 12 1/2 u. 5, auch Güterz. 7 U., letzterer mit Ueberrachten in Riesa.
- 5) Nach Frankfurt a. M., über Kassel u. Gießen, direct, (auch nach Kötben, allein von da nicht weiter), combin. Personenz. u. Güterz. Morgens 5 U. — Gleichfalls nach Frankfurt a. M., aber mit Ueberrachten in Eisenach. Personenz. 6 1/2, Güterz. 7 1/2 u. Personenz. 12 U. — Auf derselben Bahn, Personenz. Abds. 5 U., jedoch nur bis Erfurt, woselbst er verbleibt.
- 6) Nach Magdeburg, über Rötten, ingl. nach Halberstadt u. Bremen, Köln, Paris u. London. Magdeburg u. Hamburg, beziehentlich mit Ueberrachten in Minden, in Hannover, in Uelzen, u. in Wittenberge. Personenz. 6, Güterz. 7 1/2, Personenz. 12 u. Nachm. 3 1/2 u. 5 1/2 U.; Güterz. Abds. 6 1/2 U., letzterer mit Ueberrachten in Rötten, (dabei auch nach Wernburg Personenz. 6 1/2, 12 u. 5 U.) Endlich aber direct nach allen vorerwähnten Orten: combin. Personenz. u. Güterz. Abds. 9 1/2 Uhr.

**Bibliotheken:** Universitäts-Bibliothek, 10-12 Uhr.  
Stadt-Bibliothek, 2-4 Uhr.  
**Del Vecchio's Kunstausstellung (Kaufhalle), 9-5 U.**  
**Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins in Kunstsalon der Centralhalle, 8-6 Uhr.**  
**Concert in der Central-Halle.**

**Röttgen's Bruch-Bandagen,**

deren heilende Wirkung allgemein anerkannt, durch viele ärztliche Atteste und öffentliche Dankabstättungen genügend bestätigt worden ist, sind nur in folgenden Niederlagen zu haben: für Holland in **Amsterdam**, breite Negeleerstraße Nr. 53, bei Herrn Dr. **van Werkhoven**; in **Cöln**, Großer Selgenmarkt Nr. 7 beim Stadt-Arzt- und Wundarzt Herrn **Weber**. Zur Sicherung des Patienten sind dieselben mit meiner Firma (**Röttgen a. Siegburg**) versehen. Zur Messe bin ich selbst im **Hôtel de Bavière** bei Herrn **Redslob**, Zimmer Nr. 21, von 9 bis 12 Uhr Morgens und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr zu sprechen.

**Röttgen,**  
Königl. Preuss. concessionirter Bruch-Bandagen-Fabrikant aus Siegburg.  
(1267-69)

**Schreyer's Affen-Theater** in der eigens neu dazu erbauten Bude Nr. 3 auf dem Roßplatz.

Heute Dienstag den 6. Mai 1851 finden daselbst unter der Direction des Herrn **Carl Orban** zwei große Vorstellungen des vierjährigen Künstler-Vereins mit verschiedenen Variationen statt.

Cassendöffnung um 1/4 Uhr, Anfang der ersten Vorstellung um 1/2 Uhr, der zweiten Hauptvorstellung um 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. (1280)

**Johanna Schreyer, Eigentümerin.**

**Theater der Stadt Leipzig.**

Mittwoch, 7. Mai. Die Erzählungen der Königin von Navarra, oder: Revanche für Pavia, Lustspiel in 5 Acten, von Scribe. Deutsch von Dr. Ebeling und P. S. Reinhard.

Donnerstag, 8. Mai. Robert der Teufel, große romantische Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe und Delavigne. Robert, Herr **Chrudimsky**, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.; **Bertram**, Herr **Staudigel**, vom Kaiserl. Königl. Hoftheater nächst dem Karthnerthore zu Wien, als Gäste.

Von Leipzig für einige Zeit in Geschäften abwesend, bin ich durch die Nachricht von dem am 29. April erfolgten plötzlichen Dahinscheiden meines Buchhalters, des Herrn **Albert Höpstein**, auf das schmerzlichste ergriffen worden. Derselbe arbeitete seit October 1824 in meinem Geschäfte, und wie er in diesem langen Zeitraum allen Verpflichtungen seines schwierigen Postens stets vollständig zu genügen verstand, so hat er mir auch so vielfältige Beweise von treuer Anhänglichkeit und Zuneigung gegeben, daß ich seinen Verlust tief beklage und sein Andenken treu bewahren werde.

**Heinrich Brockhaus.**

**Familien-Nachrichten.**

Gestraft: Hr. Diakonus Franke in Parisa mit Fr. L. Schröder aus Pösching. — Hr. P. Witt in Fürstenaue mit Fr. E. Ebert aus Diera. — Hr. Lieutenant Kemnitzer in Leipzig mit Fr. M. Bernhardt geboren: Hr. Pastor Böhm in Ditterbach ein Tochter. — Hr. Kassirer Böhmig in Pösching ein Sohn. — Hr. Kantor Galt in Werningwalde ein Sohn. — Hr. F. Meyn in Leipzig ein Sohn. — Hr. Hof-Abtheilung in Wiedrusch ein Sohn.

Gestorben: Hr. Pastor Koch in Falkenstein.